

In einer dunkeln Wolf' und ruft mich laut.
(Gesang hinter der Scene.) Komm heran, komm heran!

Hefate, o komm heran!

Hefate. Ich komm', ich komm', ich komme!

So schnell ich immer kann!

So schnell ich immer kann. (Sie geht ab.)

Erste Hete. Fort, laßt uns eilen; bald kommt sie zurück.

(Sie gehen ab.)

6. Scene.

Fores. Im Schloß.

Lenox und ein Lord treten auf.

Lenox. Mein Wort berührt nur leicht, was Ihr gedacht;
Sinnf fernern drüber nach. Ich sage nur,
Seltsam geht manches zu. Der gnadenreiche Duncan
Ward von Macbeth beklagt. — Nun, er war tot.
Der wackre Banquo ging zu spät noch aus;
Wollt Ihr, so könnt Ihr sagen: Fleance erschlug ihn,
Denn Fleance entfloh. — Man muß so spät nicht ausgehn.
Wer kann wohl anders als es schändlich finden,
Daß Donalbain und Malcolm töteten
Den gnadenreichen Vater? Höll'sche Unthat!
Wie grämte sich Macbeth! Erschlug er nicht
In frommer Wut die beiden Thäter gleich,
Die weinbetäubt und schlafverfunken waren?
War's edel nicht gethan? Ja, klüglich auch;
Denn jedes Menschen Seel' hätt' es empört,
Ihr Leugnern anzuhören. Also sag' ich,
Alles verfügt' er wohl. So dent' ich auch,
Daß hätt' er Duncans Söhne unterm Schloß —
Was mit des Himmels Hilfe nie geschehn soll —
Sie würden fühlen, was es sagen will,
Den Vater zu ermorden; so auch Fleance.
Doch still! für dreiste Wort', und weil er ausblieb
Bei des Tyrannen Feste, hör' ich, fiel Macduff
In Ungunst. Wißt zu sagen Ihr, wo er
Sich aufhält?

Lord. Duncans Sohn, durch den Tyrannen
Veraubt des Erbrechts, lebt an Englands Hof,
Wo ihn der fromme Eduard aufgenommen
So huldreich, daß des Glückes Bosheit nichts

Ihm raubt' an Achtung. Dorthin ging auch Macduff,
Des heil'gen Königs Hilfe zu erbitten,
Daß er Northumberland und Siward sende,
Damit durch ihren Beistand, nächst dem Schutz
Des Himmels, wir von neuem schaffen mögen
Den Tafeln Speiß' und unsern Nächten Schlaf,
Fest und Bankett befrein von blut'gen Messern,
Mit Treuen huld'gen, freie Ehr' empfangen,
Was alles uns jetzt fehlt; und diese Nachricht
Hat so den König aufgeregt, daß er
Zum Kriege rüstet.

Lenox. Sandte er zu Macduff?

Lord. Ja; doch mit einem kurzen „Herr, nicht ich“
Schickt er den finstern Boten heim, der murmelt,
Als woll' er sagen, Ihr bereut die Stunde,
Die mich beschwert mit dieser Antwort.

Lenox. Das dient ihm
Zur Warnung wohl, so fern zu bleiben, wie
Ihm seine Weisheit rät. Ein heil'ger Engel
Flieg' an den Hof von England, und verkünde
Die Botschaft, eh' er kommt; daß Segen schnell
Dies Land erfreue, von verfluchter Hand
So hart gedrückt!

Lord. Auch mein Gebet mit ihm. (Sie gehen ab.)

Vierter Aufzug.

1. Scene.

Eine finstre Höhle, in der Mitte ein Kessel.

Donner. Die drei Heten kommen.

Erste Hete. Die gelbe Kay' hat dreimal miaut.

Zweite Hete. Ja, und einmal der Igel quiert.

Dritte Hete. Die Harpye schreit. — 's ist Zeit.

Erste Hete. Um den Kessel dreht euch rund,

Werft das Gift in seinen Schlund:

Kröte, die im kalten Stein

Tag' und Nächte dreimal neun

Zähen Schleim im Schlaf gegoren,

Sollst zuerst im Kessel schmoren!

Alle. Mißt ihr alle! mißt am Schwallen!

Feuer, brenn, und Kessel, walle!

Zweite Hexe. Sumpfiger Schlange Schweif und Kopf
 Braut und Koch' im Raubertopf:
 Wolschesaug' und Unkenzehe;
 Hundemaul und Hirn der Krähe;
 Zäh'r Saft des Bilsenkrauts,
 Eidechsbain und Flaum vom Kauz;
 Mächt'ger Zauber würtzt die Brühe,
 Höllenbrei im Kessel glühe!

Alle. Mächt, ihr alle! mächt am Schwall! —
 Feuer, brenn, und Kessel, walle!

Dritte Hexe. Wolfeszahn und Kamm des Drachen;
 Mumienzauber, Gaum und Nachen
 Aus des vollen Meerhais Schlund;
 Schierlingswurz aus finstern Grund;
 Auch des Lasterjuden Lunge,
 Türkennas' und Tartarzung;
 Eibenreis, vom Stamm gerissen
 In des Mondes Finsternissen;
 Hand des neugebornen Knaben,
 Den die Mäh' erwürgt im Graben,
 Dich soll nun der Kessel haben;
 Tigereingeweid' hinein,
 Und der Brei wird fertig sein.

Alle. Mächt, ihr alle! mächt am Schwall! —
 Feuer, brenn, und Kessel, walle!

Zweite Hexe. Abgefühlt mit Favian'sblut
 Wird der Zauber stark und gut.

Setate kommt mit drei andern Hexen.

Setate. So recht! ich lobe euer Walten;
 Jede soll auch Lohn erhalten.
 Um den Kessel tanzt und springt,
 Eifengleich den Reiben schlingt,
 Und den Zaubersegen singt.

Gesang. Geister weiß und grau,
 Geister rot und blau;
 Rührt, rührt, rührt,
 Rührt aus aller Kraft!

Zweite Hexe. Ha! mir juckt der Daumen schon,
 Sicher naht ein Sündenohn. —
 Laßt ihn ein, wer's mag sein.

Macbeth tritt auf.

Macbeth. Nun, ihr geheimen, schwarzen Nothunholde!
 Was macht ihr da?

Alle. Ein namenloses Wert.

Macbeth. Bei dem, was ihr da treibt, beschwör' ich euch —
 Wie ihr zur Kund' auch kommt — antwortet mir:
 Entfesselt ihr den Sturm gleich, daß er kämpfe
 Auf Tempel, und die schäum'gen Wogen ganz
 Vernichten und verschlingen alle Schiffahrt;
 Daß reifes Korn sich legt und Wälder brechen;
 Daß Burgen auf den Schloßwart niederprasseln;
 Daß Pyramiden und Paläste beugen
 Bis zu dem Grund die Häupter. Würde selbst
 Der Zeugung'schaß des Alls zum wüsten Chaos
 Bis der Vernichtung vor sich selber ekelt.
 Gebt Antwort mir auf meine Fragen!

Erste Hexe. Sprich!

Zweite Hexe. Frag!

Dritte Hexe. Wir geben Antwort.

Erste Hexe. Hörst du's aus unserm Munde lieber oder
 Von unsern Meistern?

Macbeth. Ruft sie, ich will sie sehn.

Erste Hexe. Gießt der Sau Blut, die neun Jungen
 Fraß, noch zu; werft Fett, gedrungen
 Aus des Mörders Nabenstein,
 In die Blut.

Alle. Kommt, groß und Klein!
 Seid dienstbehend', und stellt euch ein!

(Donner. Ein bewaffnetes Haupt steigt aus dem Kessel.)

Macbeth. Sprich, unbekante Macht —

Erste Hexe. Er weiß dein Fragen.

Hören mußt du, selbst nichts sagen.

Die Erscheinung. Macbeth! Macbeth! Macbeth! scheu den Macduff,
 Scheue den Thon von Fife. — Laßt mich; — genug! *(Verfint.)*

Macbeth. Wer du auch seist, für deine Warnung Dank;
 Du traßt den wunden Fleck. — Doch noch ein Wort. —

Erste Hexe. Er läßt sich nicht befehlen. Hier ein anderer,
 Mächt'ger als jener.

(Donner. Ein blutiges Kind steigt aus dem Kessel.)

Die Erscheinung. Macbeth! Macbeth! Macbeth!

Macbeth. Hätt' ich drei Ohren, hör' ich dich.

Die Erscheinung. Sei blutig, kühn und frech; laß aller Thoren!
 Dir schadet keiner, den ein Weib geboren,
 Kein solcher kränkt Macbeth. *(Verfint.)*

Macbeth. Dann leb, Macduff; was brauch' ich dich zu fürchten?
 Doch mach' ich doppelt sicher Sicherheit

Und nehm' ein Pfand vom Schicksal: du sollst sterben;
Dann sag' ich zu der bleichen Furcht: du lügst!
Und schlafe trotz dem Donner. —

(Donner. Ein getrocknetes Kind steigt aus dem Kessel, mit einem Baum in der Hand.)

Was ist das,
Das aufsteigt wie der Sprössling eines Königs
Und um die Kindesstirn geflochten hat
Den Kranz der Majestät?

Alle. Horch, sprich's nicht an.
Die Erscheinung. Sei löwentühn und stolz; nichts darfst du scheuen,
Wer tobt, wer knirscht, und ob Verräter dräuen.
Macbeth wird nie besiegt, bis einst hinan
Der große Birnam's-Wald zum Dunsinan
Feindlich emporsteigt. (Verstunt.)

Macbeth. Das kann nimmer werden.
Wer wirbt den Wald? heißt Bäume von der Erden
Die Wurzel lösen? Süß der Spruch mir schallt!
Aufsühr ist tot, steigt nie, bis Birnam's Wald
Aufsteigt. Und unser Macbeth hochgemut
Lebt bis ans Ziel der Tag, und zahlt Tribut
Nur der Natur und Zeit. —
Doch klopf mein Herz, nur eins noch zu erfahren;
Sprecht, kann mir eure Kunst dies offenbaren:
Wird Banquos Same je dies Reich regieren?

Alle. Frag weiter nichts.
Macbeth. Ich will befriedigt sein; versagt mir das,
Und seid verflucht auf ewig! Laßt mich wissen — (Oboen.)
Warum versinkt der Kessel? Welch Getön?

Erste Hexe. Erscheint!

Zweite Hexe. Erscheint!

Dritte Hexe. Erscheint!

Alle. Erscheint dem Aug' und quält den Sinn;
Wie Schatten kommt und fährt dahin.

(Acht Könige erscheinen und gehen über die Bühne, der letzte trägt einen Spiegel;
Banquo folgt.)

Macbeth. Du bist zu ähnlich Banquos Geist! Hinab!
Dein Diadem brennt mir die Augen. — Und du
Mit goldumwundner Stirne gleichst dem ersten. —
Ein dritter wie der zweite. — Garst'ge Hexen!
Warum zeigt ihr mir das? Ein vierter! — Wläd, erstarre!
Wie! dehnt die Reih' sich bis zum jüngsten Tag?
Und noch! — Ein siebenter! — Ich will nichts mehr sehn. —
Da kommt der achte noch und hält 'nen Spiegel,

Der mir viel andre zeigt; und manche seh' ich,
Die zwei Reichsäpfel und drei Zepier tragen:
Furchtbarer Anblick! Ja, ich seh', 's ist wahr;
Denn lächelnd winkt Banquo in blutgem Haar
Und deutet auf sie hin, als auf die Seinen. —
Was, ist es so?

Erste Hexe. Ja, alles ist so. — Doch warum
Steht Macbeth da so starr und stumm?
Auf! zu ermuntern seinen Geist,
Ihm unsre schönsten Künste weist.
Durch Zauber tönen lust'ge Weisen;
Auf! tanzt in kraus und bunten Kreisen.
Der König soll uns Lob gewähren;
Sein Kommen wußten wir zu ehren.

(Musik, die Hexen tanzen und verschwinden.)

Macbeth. Wo sind sie? Fort? — Mag diese Unglücksstunde
Verflucht auf ewig im Kalender stehn!
Herein, du draußen!

Lenox tritt auf.

Lenox. Was befehlt Eu'r Hoheit?

Macbeth. Sahst du die Schicksalschwester?

Lenox. Nein, mein König

Macbeth. Sie kamen nicht vorbei?

Lenox. Gewiß nicht, Herr.

Macbeth. Verpestet sei die Luft, auf der sie fahren;

Und alle die verdamm't, so ihnen trauen!

Ich hörte Pferd'galopp, wer kam vorbei?

Lenox. Zwei oder drei, Herr, die Euch Nachricht brachten,
Daß Macduff floh nach England.

Macbeth. Floh nach England?

Lenox. Ja, gnäd'ger Herr.

Macbeth.

O Zeit! vor eilst du meinem grausen Thun!

Nie wird der flücht'ge Vorsatz eingeholt,

Geht nicht die That gleich mit. Von dieser Stunde

Sei immer meines Herzens Erstling auch

Erstling der Hand. Und den Gedanken gleich

Zu trönen, sei's gethan, so wie gedacht.

Die Burg Macduff's will ich jetzt überfallen;

Nise wird erobert, und dem Schwert geopfert

Sein Weib und Kind und alle armen Seelen

Aus seinem Stamm. Doch keine Thorenwut;

Es soll geschehen, eh' sich erkühlt mein Blut. —
Nur keine Geister mehr! — Wo sind die Herrn?
Komm, führ mich hin zu ihnen. (Sie gehen ab.)

2. Scene.

Fife. Zimmer in Macduffs Schloß.

Es treten auf Lady Macduff, ihr kleiner Sohn und Ross.

Lady Macduff. Was that er denn, landsflüchtig so zu werden?

Ross. Geduldig müßt Ihr sein.

Lady Macduff. Er war es nicht.

Die Flucht ist Wahnsinn. Wenn nicht unsre Thaten,
Macht Furcht uns zu Verrätern.

Ross. Wenig wißt Ihr,
Ob er der Weisheit oder Furcht gehorchte.

Lady Macduff. Weisheit! Sein Weib, die kleinen Kinder lassen,
Haushalt wie seine Würden, an dem Ort,
Von dem er selbst entflieht? Er liebt uns nicht;
Ihm fehlt Naturgefühl. Bekämpft der schwache
Zaunkönig, dieses kleinste Vögeln,
Die Gule doch für seine Brut im Nest.
Bei ihm ist alles Furcht und Liebe nichts;
Nicht größer ist die Weisheit, wo die Flucht
So gegen die Vernunft geht.

Ross. Teure Muhme,

Ich bitte, mäßigt Euch; denn Euer Gatte
Ist edel, klug, vorsichtig, kennt am besten
Der Lage Sturm. — Nicht viel mehr darf ich sagen. —
Doch harte Zeit, wenn wir Verräter sind
Uns unbewußt; Gerüchten lauschen, die uns
Mit Furcht erfüllen; doch nicht wissen, was wir fürchten;
Getrieben auf empörtem, wildem Meer,
Nach allen Seiten hin und her. — Lebt wohl!
Nicht lang', und wieder frag' ich vor bei Euch.
Was so tief sank, geht unter oder klimmt
Zur alten Höh' empor. Mein Betterchen,
Gott segne dich!

Lady Macduff. Er hat 'nen Vater und ist vaterlos.

Ross. Ich bin so kindisch, daß ein längres Weiben
Mich nur beschämen würd' und Euch entmut'gen.
Lebt wohl mit eins! (Er geht ab.)

Lady Macduff. Knabe, tot ist dein Vater;
Und was fängst du nun an? wie willst du leben?

Sohn. Wie Vögel, Mutter.

Lady Macduff. Was, von Wurmern? Fliegen?

Sohn. Nein, was ich kriegen kann, so machen sie's.

Lady Macduff. Du armer Vogel, würdest nicht das Nest,
Leimrute, Schling' und Falle fürchten?

Sohn. Und warum?

Für arme Vögel stellt man die nicht auf. —

Mein Vater ist nicht tot, was du auch sagst.

Lady Macduff. Ja, doch. Wo kriegst du nun 'nen Vater her?

Sohn. Nun, wo kriegst du 'nen Mann her?

Lady Macduff. Ei, zwanzig kauf' ich mir auf jedem Markt.

Sohn. So kaufst du sie, sie wieder zu verkaufen.

Lady Macduff. Du sprichst so klug du kannst, und für dein Alter
Doch wahrlich klug genug.

Sohn. War mein Vater ein Verräter, Mutter?

Lady Macduff. Ja, das war er.

Sohn. Was ist ein Verräter?

Lady Macduff. Nun, einer, der schwört und es nicht hält.

Sohn. Und sind alle Verräter, die das thun?

Lady Macduff. Jeder, der das thut, ist ein Verräter und
muß aufgehängt werden.

Sohn. Müssen denn alle aufgehängt werden, die schwören und
es nicht halten?

Lady Macduff. Jawohl.

Sohn. Wer muß sie denn aufhängen?

Lady Macduff. Nun, die ehrlichen Leute.

Sohn. Dann sind die, welche schwören und es nicht halten,
rechte Narren; denn ihrer sind so viele, daß sie die ehrlichen Leute
schlagen könnten und aufhängen dazu.

Lady Macduff. Nun, Gott stehe dir bei, armes Affchen? Aber
was willst du nun anfangen, um einen Vater zu bekommen?

Sohn. Wenn er tot wäre, so würdest du um ihn weinen; und
thätest du das nicht, so wäre es ein gutes Zeichen, daß ich bald einen
neuen Vater bekomme.

Lady Macduff. Armes Närrchen, wie du plauderst!

Ein Votc tritt auf.

Votc. Gott mit Euch, schöne Frau! Ihr kennt mich nicht;

Doch weiß ich Euren Stand und edeln Namen.

Ich fürchte, daß Gefahr Euch nah bedroht.

Berschmäht Ihr nicht den Rat 'nes schlichten Mannes,

So bleibt nicht hier; schnell fort mit Euren Kleinen!

Euch so zu schrecken, bin ich grausam zwar;

Doch wär's Unmenschlichkeit, es nicht zu thun,
Da die Gefahr so nah. Der Himmel schütz' Euch
Ich darf nicht weilen. (Er geht ab.)

Lady Macduff. Wohin sollt' ich fliehn?
Ich that nichts Böses. Doch jest denk' ich dran,
Dies ist die ird'sche Welt; wo Böses thun
Oft löblich ist, und Gutes thun zuweilen
Schädliche Thorheit heißt. Warum denn, ach!
Verlaß ich mich auf diese Frauenwaffe
Und sag', ich that nichts Böses?

Die Mörder kommen.

Was für Gesichter?

Mörder. Wo ist Euer Mann?

Lady Macduff. Nicht hoff' ich an so ungeweihtem Platz,
Wo deinesgleichen ihn kann finden.

Mörder. Er

Ist ein Verräter.

Sohn. Du lügst, struppköpfer Schurke!

Mörder. Was! du Ei,
Verräterbrut! (Ersticht das Kind.)

Sohn. Er hat mich umgebracht!

Mutter, ich bitte dich, lauf fort!

(Lady Macduff entflieht und schreit Mord! Die Mörder verfolgen sie.)

3. Scene.

England. Park beim königlichen Schloß.

Malcolm und Macduff treten auf.

Malcolm. Laß uns 'nen stillen Schatten suchen und
Durch Thränen unser Herz erleichtern.

Macduff. Lieber
Laß uns, das Todesschwert ergreifend, wader
Beschirmen unser hingestürztes Recht.
An jedem Morgen heulen neue Witwen,
Und neue Waisen wimmern; neuer Jammer
Schlägt an des Himmels Wölbung, daß er tönt,
Als fühl't er Schottlands Schmerz und hallte gellend
Den Klage laut zurück.

Malcolm. Das, was ich glaube,
Will ich bejammern; glauben, was ich weiß;
Und helfen will ich, wo ich kann, wie mir
Die Zeit wird günstig sein. Was Ihr erzählt,

Kann wohl sich so verhalten. Der Tyrann,
Des Name schon die Zung' uns schwären macht,
Galt einst für ehrlich. Ihr habt ihn geliebt;
Noch kränkt' er Euch nicht. Ich bin jung; doch könnt
Durch mich Ihr seine Gunst erwerben. Weiß' ist's,
Ein arm, unschuldig, schwaches Lamm zu opfern,
Um einen zorn'gen Gott zu süßnen.

Macduff. Ich

Bin kein Verräter.

Malcolm. Aber Macbeth ist's.

Auch strenge Tugend kann sich schreden lassen
Durch königliches Machtwort. Doch verzeiht;
Mein Denken kann das, was Ihr seid, nicht wandeln.
Stets sind die Engel hell, fiel auch der hellste;
Borgt alles Schlechte auch den Schein der Gnade,
Doch müßte Gnade wie sie selbst erscheinen.

Macduff. So hab' ich meine Hoffnung denn verloren!

Malcolm. Vielleicht da, wo ich meinen Zweifel fand.

Wiel in der Hast verlaßt Ihr Weib und Kind,
So teure Pfänder, mächt'ge Liebesknoten,
Selbst ohne Abschiednehmen? — Ich ersuch' Euch —
Mein Mißtraun spricht nicht so, Euch zu entehren,
Nur, mich zu sichern. Ihr könnt rein und treu sein,
Was ich von Euch auch denke.

Macduff. Blute, blute,

Du armes Vaterland!

So lege festen Grund denn, Tyrannei,
Rechtmäßigkeit wagt nicht dich anzugreifen!
Trag nur zur Schau dein Unrecht: ward's dir doch verbrieft:
Prinz, lebe wohl! nicht möcht' ich sein der Schurke,
Den du mich achtest, für den weiten Raum,
Den der Tyrann in seinen Klauen hält,
Zusamt dem reichen Ort.

Malcolm. Sei nicht beleidigt.
Nicht unbedingter Argwohn sprach aus mir.
Ich glaub' es, unser Land erliegt dem Joch;
Es weint und blutet; jeder neue Tag
Schlägt neue Wunden ihm; auch glaub' ich wohl,
Daß Hände sich erheben für mein Recht;
So bietet der huldreiche England mir
Manch wackres Tausend. Doch bei alledem,
Wenn ich nun tret' auf des Tyrannen Haupt,
Es trag' auf meinem Schwert, mein armes Land

Wird dann mehr Laster haben als zuvor,
Mehr leiden und vielfältiger als je
Durch den, der folgen wird.

Macduff. Wer wäre dieser?

Malcolm. Mich selber mein' ich, in dem, wie ich weiß,
Die Keime aller Laster so geimpft sind,
Daß, brechen sie nun aus, der schwarze Macbeth
Rein scheint wie Schnee, und er dem armen Staat
Lammartig dünkt, vergleicht er ihn mit meiner
Maßlosen Sündlichkeit.

Macduff. Nicht in Legionen
Der grausen Höll' ist ein verrucht'rer Teufel,
Der Macbeth überragt.

Malcolm. Wohl ist er blutig,
Wollüstig, geizig, falsch, betrügerisch,
Häßlich, hämisch; schmeckt nach jeder Sünde,
Die Namen hat. Doch völlig bodenlos
Ist meine Wollust; eure Weiber, Töchter,
Jungfrau, Matronen könnten aus nicht füllen
Den Abgrund meiner Lust, und meine Gier
Würd' überspringen jede Grenz' und Schranke,
Die meine Willkür hemmte. Besser Macbeth,
Als daß ein solcher herrscht.

Macduff. Unmäß'ge Wollust
Ist wohl auch Tyrannei und hat schon oft
Zu früh verwaistet manch beglückten Thron;
Sie stürzte viele Kön'ge. Doch deshalb
Sagt nicht zu nehmen, was Eu'r Eigen ist.
Heimlich mögt Eurer Lust Ihr üppig frönen
Und kalt doch scheinen, so die Welt verblendend.
Der will'gen Frauen giebt's genug; unmöglich
Kann solch ein Geier in Euch sein, der alle
Verschlänge, die der Hoheit gern sich opfern,
Zeigt die sich so geneigt.

Malcolm. Daneben wuchert
In meinem tief verderbten Sinn der Geiz
So unerfättlich, daß, wär' ich der König,
Räumt' ich die Edeln weg um ihre Länder;
Dem raubt' ich die Juwelen, dem das Haus;
Mehr haben wäre mir wie Würzung nur,
Den Hunger mehr zu reizen; Neze strickt' ich,
Mit bösem Streit den Redlichen zu fangen,
Um Reichthum ihn vernichtend.

Macduff. Dieser Geiz
Stecht tiefer, schlingt verderblicher die Wurzeln
Als sommerliche Lust; er war das Schwert,
Das unsre Kön'ge schlug. Doch fürchtet nichts;
Schottland hat Reichthum genug, Euch zu befried'gen,
Der Euch mit Recht gehört. Dies alles ist
Erträglich, ausgesöhnt durch Tugenden.

Malcolm. Die hab' ich nicht. Die Königstugenden,
Wahrheit, Gerechtigkeit, Starkmut, Geduld,
Ausdauer, Milde, Andacht, Gnade, Mut,
Mäßigkeit, Demut, Tapferkeit; von allen
Ist keine Spur in mir; nein, Überfluß
An jeglichem Verbrechen, ausgeübt
In jeder Art. Ja, hätt' ich Macht, ich würde
Der Eintracht süße Milch zur Hölle gießen,
Verwandeln allen Frieden in Empörung,
Vernichten alle Einigkeit auf Erden.

Macduff. O! Schottland! Schottland!

Malcolm. Darf nun ein solcher wohl regieren? Sprich,
Ich bin, wie ich gesagt.

Macduff. Regieren? Nein,
Nicht leben darf er! O unglückel'ges Volk!
Bom blut'gen Ufurpator hingeschlachtet,
Bann doch erlebst du wieder frohe Tage?
Da so der echste Erbe deines Throns
Sich durch den selbst gesprochenen Bann verflucht
Und brandmarkt seinen Stamm. Dein edler Vater
War ein höchst heil'ger Fürst; die Kön'gin, die dich trug,
Wart öfter auf den Knien als auf den Füßen,
Starb jeden Tag des Lebens. Fahre wohl!
Die Sünden, die du selbst dir zugesprochen,
Verbannten mich aus Schottland. — O, mein Herz,
Dein Hoffen endet hier!

Malcolm. Macduff, dein edler Zorn
Das Kind der Redlichkeit, tilgt aus der Seele
Mir jeden schwarzen Argwohn und verjöhnt
Mit deiner Treu' und Ehre mein Gemüt.
Der teuflische Macbeth hat oft versucht,
Durch solche Künste mich ins Garn zu loden;
Drum schirmt vor allzu gläub'ger Hast mich Vorsicht.
Doch Gott mag richten zwischen dir und mir!
Denn jetzt geb' ich mich ganz in deine Hände;
Die Selbstverleumdung widerruf' ich, schwöre

Die Laster ab, durch die ich mich geschmäh't,
Als meinem Wesen fremd. Noch weiß ich nichts
Von Weibe, habe nimmer falsch geschworen,
Berlangte kaum nach dem, was mir gehört!
Stets hielt ich treu mein Wort, verriet' selbst
Den Satan nicht den Teufeln; Wahrheit gilt
Mir mehr als Leben, meine erste Lüge
War diese gegen mich. Mein wahres Selbst
Ist dir und meinem armen Land geweiht;
Wohin auch schon, noch eh' du hergekamen,
Der alte Siward mit zehntausend Kriegern
Bereit stand aufzubrechen, und wir gehn
Mitsammen nun. Sei uns das Glück gewogen,
Wie unser Streit gerecht ist! — Warum schweigst du?
Macduff. Schwer läßt sich so Willkommenes und zugleich
So Unwillkommenes ein'gen.
Malcolm. Gut, mehr nachher.

Ein Arzt tritt auf.

Arzt. Ja, Prinz; denn viele Arme sind versammelt,
Die seine Hülfe erwarten; ihre Krankheit
Troßt jeder Heilkunst; doch rühret er sie an,
So hat der Himmel seine Hand gesegnet,
Genesen sie sogleich.

Malcolm. Ich dank' Euch, Doktor. (Der Arzt geht ab.)

Macduff. Was für 'ne Krankheit ist's? Sie heißt das Übel.

Ein wunderthätig Werk vom guten König,
Das ich ihn oft, seit ich in England bin,
Vollbringen sah. Wie er's dem Himmel abringt,
Weiß er am besten. Seltsam Heimgesuchte,
Voll Schwulst und Auszag, kläglich anzuschau'n,
An denen alle Kunst verzweifelt, heilt er,
Eine Goldmünz' um ihren Nacken hängend,
Mit heiligem Gebet, und nach Verheilung
Wird er vererben auf die künft'gen Herrscher
Die Wundergabe, Zu der heil'gen Kraft
Hat er auch himmlischen Prophetengeist;
So steht um seinen Thron vielsacher Segen,
Ihn gottbegabt verkündend.

Rosse tritt auf.

Macduff. Wer kommt da?
Malcolm. Ein Landsmann, wenn ich gleich ihn nicht erkenne.

Macduff. Mein hochgeliebter Vetter, sei willkommen!
Malcolm. Jetzt kenn' ich ihn. — O Gott! entferne bald,
Was uns einander fremd macht!

Rosse. Amen, Herr!

Macduff. Steht's noch um Schottland so?

Rosse. Ach! armes Land,
Das fast vor sich erschrickt! Nicht unsre Mutter
Kann es mehr heißen, sondern unser Grab.
Wo nur, wer von nichts weiß, noch etwa lächelt;
Wo Seufzen, Stöhnen, Schrei'n die Luft zerreißt,
Und keiner achtet drauf; Verzweifeln gilt
Für alltäglichen Jammer; keiner fragt,
Um wen? beim Grabgeläut; der Wadern Leben
Weltt schneller als der Strauß auf ihrem Hut;
Sie sterben, eh sie krank sind.

Macduff. O Erzählung,

Zu fein und doch zu wahr!

Malcolm. Was ist die neu'ste Kränkung?

Rosse. Wer die erzählt, eine Stunde alt,
Wird ausgezischt; jedweder Augenblick
Zeugt eine neue.

Macduff. Wie steht's um mein Weib?

Rosse. Nun — wohl.

Macduff. Und meine Kinder alle?

Rosse. Auch wohl.

Macduff. Nicht stürmte der Tyrann in ihren Frieden?

Rosse. Sie waren all' in Frieden, als ich schied.

Macduff. Sei nicht mit Worten geizig; sprich, wie steht's?

Rosse. Als ich fort ging, die Nachricht her zu bringen,
In der ich schwer trug, lief dort ein Gerücht,
Von manchem wacker'n Manne, der ins Feld zog;
Und diesen Glauben fand ich auch bestätigt,
Weil ich im Feld sah des Tyrannen Truppen.
Nun ist zu helfen Zeit; Cu'r Aug' in Schottland
Erschüffe Krieger, trieb' in Kampf die Frauen,
Ihr Glend abzuschütteln.

Malcolm. Sei's ihr Trost,
Daß wir schon nah'n. Der gült'ge England leiht uns
Den wacker'n Siward und zehntausend Mann;
Ein alter Krieger, keinen bessern kennt
Die ganze Christenheit.

Rosse. Könn' ich den Trost
Mit Trost vergelten! Doch ich hab' ein Wort —

O! würd' es aus in leere Luft gehent,
Wo nie ein Ohr es faßt!

Macduff. Wen betrifft's?
Ist's allgemeines Weh! ist's eigner Schmerz,
Der einem nur gehört?

Rosse. Kein redlich Herz,
Das nicht mit leidet; doch der größte Teil
Ist nur für dich allein.

Macduff. Gehört es mir,
Enthalte mir's nicht vor, schnell laß mich's haben.

Rosse. Dein Ohr wird meine Zunge ewig hassen,
Dies mit dem jammervollsten Ton betäubt,
Den jemals du gehört.

Macduff. Ha! ich errat' es.

Rosse. Dein Schloß ist überfallen; Weib und Kind
Grausam gewürgt. Die Art erzählen hieße
Das Trauerspiel von deines Hauses Fall
Mit deinem Tod beschließen.

Malcolm. Gnäd'ger Gott! —
Nein, Mann! drück' nicht den Hut so in die Augen,
Gieb Worte deinem Schmerz; Gram, der nicht spricht,
Preßt das beladne Herz, bis daß es bricht.

Macduff. Auch meine Kinder?

Rosse. Gattin, Kinder, Diener;
Was man nur fand.

Macduff. Und ich muß ferne sein!
Mein Weib gemordet auch?

Rosse. Ich sag' es.

Malcolm. Faßt Euch!
Laßt uns Arznei aus mächt'ger Rache mischen,
Um dieses Todesweh zu heilen.

Macduff. Er
Hat keine Kinder! All die süßen Kleinen?
Alle sagst du? — O Höllengeier! — Alle!
Was! all die holden Kücklein, samt der Henne,
Mit einem wilden Stoß?

Malcolm. Ertragt es wie ein Mann.

Macduff. Das will ich auch;
Doch ebenso muß wie ein Mann ich's fühlen.
Vergessen kann ich nicht, daß das gewesen,
Was mir das Liebste war. Konnt' es der Himmel
Wohl anschauen und nicht helfen? Sind'ger Macduff!
Für dich sind sie erschlagen! Ich Berworfner!

Für ihre Sünden nicht, nein, für die meinen
Sind sie gewürgt. Schenk ihnen Frieden, Gott!

Malcolm. Dies wehe scharf dein Schwert, verwandle Gram
In Jorn, stumpfe nicht ab dein Herz, entflamme es.

Macduff. Ich will das Weib nicht mit den Augen spielen
Und prahlen mit der Zunge! — Doch, gütt'ger Himmel,
Ein End' sey aller Zögerung; Stirn an Stirn
Bring diesen Teufel Schottlands und mich selbst!
Stell ihn in meines Schwerts Bereich; entriimt er,
Himmel, vergieb ihm auch!

Malcolm. So klingt es männlich.
Jetzt kommt zum König. Fertig steht das Heer;
Es mangelt nur noch, daß wir Abschied nehmen.
Macbeth ist reis zur Ernte, und dort oben
Rüsten die ew'gen Mächte schon das Werkzeug.
Faßt frischen Mut; so lang ist keine Nacht,
Daß endlich nicht der helle Morgen lacht. (Sie gehen ab.)

Fünfter Aufzug.

1. Scene.

Dunsinane. Zimmer im Schloß.

Es treten auf ein Arzt und eine Kammerfrau.

Arzt. Zwei Nächte habe ich nun mit Euch gewacht, aber keine
Bestätigung Eurer Aussage gesehen. Wann ist sie zuletzt umher-
gewandelt?

Kammerfrau. Seitdem seine Majestät in den Krieg zögen,
habe ich gesehen, wie sie aus ihrem Bett aufstand, ihr Nachtgewand
umwarf, ihren Schreibtisch aufschloß, Papier nahm, es zusammenlegte,
schrieb, das Geschriebene las, es versiegelte, und dann wieder zu
Bette ging, und die ganze Zeit im tiefen Schläfe.

Arzt. Eine große Zerrüttung der Natur! die Wohlthat des
Schlafes genießen und zugleich die Geschäfte des Wachens verrichten.
— In dieser schlafenden Aufregung, außer dem Umherwandeln und
andern Thun, was, irgend einmal, habt Ihr sie sprechen hören.

Kammerfrau. Dinge, die ich ihr nicht nachsprechen werde.

Arzt. Mir könnt Ihr's vertrauen; und es ist notwendig, daß
Ihr es thut.

Kammerfrau. Weder Euch noch irgend jemand, da ich keine
Zeugen habe, meine Aussage zu bekräftigen.